

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6034301

Gebietsname: Rhätschluchten westlich Bayreuth

Größe: 39 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1386	<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos
1421	<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der für Oberfranken repräsentativen Rhätsandstein-Bachschluchten mit ihren Einhängen, Felspartien und Aushöhlungen und den daran gebundenen, im Naturraum sonst seltenen Wald- und Felskomplexlebensräumen mit bayernweit bedeutsamen Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns.
1. Erhalt der Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation , insbesondere der Felswände, Felsspalten und Schuttfächer mit ihrer charakteristischen Pioniervegetation; Erhalt des spezifischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts als biotoprägende Faktoren für zahlreiche Arten, insbesondere für Kryptogamen.
2. Erhalt der Nicht touristisch erschlossenen Höhlen mit ihrem typischen kühl-feuchten Höhlenklima als Lebensraum für speziell angepasste Arten, insbesondere für überwinternde Fledermäuse.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) mit ihrer großen Baumartenvielfalt; Erhalt des Totholzanteils und der Anzahl an Biotopbäumen und damit Erhalt der lebensraumtypischen Artgemeinschaften.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrer standortheimischen Baumartenzusammensetzung und dem charakteristischen Gewässer- und Nährstoffregime. Erhalt der lebensraumtypischen Pflanzen und Tiere. Erhalt von ausreichend Biotopbäumen und Totholz. Erhalt ggf. Wiederherstellung des funktionalen Zusammenhangs mit den Auenwäldern im Unterlauf der Bäche im Limmersdorfer Forst, insbesondere im Bereich des Röttelbachs.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Großen Mausohrs als eine in den natürlichen Sandsteinhöhlen überwinternde Fledermausart. Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums der Höhlen mit ihrem typischen Mikroklima als Winterquartier. Erhalt der ungestörten bzw. freien An- und Abflugmöglichkeiten zu den Höhleneingängen.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der beiden Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns . Erhalt der besiedelten Felsstandorte und der umgebenden Strukturen, insbesondere eines gleichbleibenden kühl-schattigen Mikroklimas (Beschattung durch Wald) und stabiler hydrologischer Verhältnisse.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Grünen Koboldmooses . Erhalt ausreichend großer, alter, naturnah strukturierter Nadel- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Vorrat an liegendem Nadel-Totholz. Erhalt eines luftfeuchten Waldbinnenklimas.